

kontextbezogenem afrikanischen Christentum möglicherweise ein Wandel vollzogen hat, der sich kritisch gegen westlich-abendländisch christliches Selbstverständnis wendet und im gesellschaftlichen Handeln „erneuernd“, sinnvermittelnd, selbst „prophetisch“ wirkt ... und mit welchen Folgen für „missionarisches“ Bewußtsein und Handeln auf Seiten des westlichen Christentums.

Lothar Engel

RELIGIONSGESCHICHTE

Günter Lanczkowski, Einführung in die Religionsgeschichte. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1983. 113 Seiten. Kt. DM 29,—.

Es ist sicherlich ein Wagnis, auf rund 100 Seiten „Grundzüge, Leitgedanken der einzelnen Religionen herauszustellen und somit zu deren Wesenserfassung beitragen“ zu wollen (Einleitung). Dazu bedarf es nicht nur einer souveränen Beherrschung des immensen Stoffes, sondern auch der Gabe transparenter Darstellung. Beide Voraussetzungen sind in der vorliegenden Veröffentlichung des Heidelberger Religionswissenschaftlers hervorragend erfüllt. Die theologische Ausrichtung der Schriftenreihe, in der diese Publikation erschienen ist (= „Die Theologie. Einführungen in Gegenstand, Methoden und Ergebnisse ihrer Disziplinen und Nachbarwissenschaften“), hat den Verfasser dazu veranlaßt, „daß die Darstellung der einzelnen Religionen nach ihrer historischen Begegnung mit dem Alten Testament und der christlichen Kirchengeschichte angeordnet ist“ (Einleitung). Damit wird der Leser sukzessive an den religiösen Pluralismus der Gegenwart herangeführt, wie er sich auf dem Hintergrund der

asiatischen Religionen bei uns entwickelt hat. In einem letzten Kapitel werden die inneren und äußeren Zusammenhänge von Religion und Geschichte untersucht, die durchgängige Perspektiven religionsgeschichtlicher Forschungsarbeit erkennen lassen.

Der Fachtheologe ebenso wie jeder an religiösen Fragen und Erscheinungen Interessierte wird diese durch gezielte Literaturangaben unterbaute Schrift mit Gewinn lesen und als nicht nur einführende, sondern weiterführende Hilfe empfinden.

Kg.

NACHSCHLAGE- UND QUELLENWERKE

Internationale Ökumenische Bibliographie (IOB) Band 15/16 1976/77. Christian Kaiser Verlag, München/Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1983. 528 Seiten. Brosch. DM 98,—.

Als 1977 der Doppelband 10/11, in dem die ökumenischen Veröffentlichungen der Jahre 1971/2, und 1980 der Dreifachband 12-14 erschien, der die Veröffentlichungen der Jahre 1973-1975 zusammenfaßte, bestand die Hoffnung, daß der jahrelange Abstand zwischen dem Erscheinungsjahr des bibliographischen Bandes und den der in ihm erfaßten Veröffentlichungen zunehmend aufgeholt würde. Um so schmerzlicher ist nun die Mitteilung im Vorwort zu dem jetzt erschienenen Doppelband 15/16, daß aus finanziellen Gründen, vor allem wegen des Wegfalls des Zuschusses des Bundesministeriums für Forschung und Technologie, diese einzigartige Bibliographie nicht fortgesetzt werden könne und mit dem Band 17/18 ihren einstweiligen Abschluß finden würde. „Ob die Arbeit an Information und Dokumenta-

tion für den Gesamtbereich der Theologie später wieder aufgenommen werden kann, erscheint angesichts wissenschaftlicher Zwänge fraglich. Damit ist gleichzeitig offen, ob es in Zukunft eine solide Dokumentation ökumenisch-theologischer Literatur überhaupt noch einmal geben wird“ (aus dem Vorwort). Es liegt auf der Hand, welche große Lücke für die ökumenische Arbeit nun entsteht. Dies wird vollends deutlich, wenn man den jetzt erschienenen Band mit dem ersten vergleicht und die ganz wesentlichen Verbesserungen bedenkt, die dieses Werk im Laufe der Jahre erfahren hat. Zwar ist die Systematik des Aufbaus der Bände unverändert dieselbe geblieben, aber als überaus förderlich hat sich die Ausweitung der bibliographischen Angaben auf Kirchen außerhalb des europäischen und anglo-amerikanischen Bereiches ausgewirkt, ebenso die zunehmende Konzentration auf die wirklich wichtigen ökumenischen Veröffentlichungen und ganz besonders das zunehmend umfassender gewordene Sachregister, das im 1. Band noch fehlte und das nun mit seinen vielen differenzierten Angaben und dies noch dazu in vier Sprachen, den Zugang zu der vielseitigen ökumenischen Literatur erschließt. Dieses Sachregister darf als Erfüllung mancher Desiderien angesehen werden, die hier in der Besprechung früherer Bände im Hinblick auf die systematische Anlage angemeldet worden waren. Daß dagegen die zahlreichen, in den ersten Bänden den bibliographischen Angaben hinzugefügten Inhaltsangaben sehr viel spärlicher geworden sind, ist zu bedauern, wenngleich diese Reduktion angesichts der finanziellen Beengung des Unternehmens wohl nicht vermieden werden konnte. Für den zähen Kampf um die Fortsetzung des Werkes und auch für seinen Einsatz bei der Ausarbeitung und Drucklegung die-

ses Bandes ist ganz besonders dem federführenden Herausgeber, Professor Dr. Johannes Brosseder, zu danken. Es ist schön, daß wir noch den Band 17/18 erwarten dürfen, dessen Manuskript fast abgeschlossen ist.

Edmund Schlink

Theologische Realenzyklopädie (TRE).

XI. Band (Familie — Futurologie).

Walter de Gruyter, Berlin — New York
1983. 800 Seiten. Halbleder DM
290,—.

Der XI. Band führt die nunmehr schon bewährte Tradition umfassender Information und kritischer Auseinandersetzung auf ökumenischer Grundlage fort, was schon in der Auswahl der Mitarbeiterschaft wiederum zum Ausdruck kommt. Ebenso wird aber auch dort, wo es sich von der Sache her ergibt, der ökumenische Kontext herangezogen und berücksichtigt. Nur einige Stichworte seien herausgegriffen, wo dies in mehr oder weniger ausführlicher Form geschieht: Flüchtlingsfürsorge (2.2); Frau (VII 4.3); Frauenarbeit (3), wo freilich die ökumenische Komponente nur recht mager eingebracht wird; Freie evangelische Gemeinden; Freikirche (hier wird die Altkatholische Kirche irrtümlich den „konfessionellen Freikirchen“ zugeordnet, was weder ihrem Selbstverständnis noch der faktischen Rechtslage entspricht); Frieden (V) — ein hervorragender Beitrag von Wolfgang Huber; Fundamentalismus. Selbstverständlich werden aber auch in vielen anderen Artikeln die ökumenischen Bezüge gesehen und aufgezeigt, wie z. B. in der Abhandlung „Feste und Feiertage“ (VI3), „Fasten“ oder „Firmung“. Dazu kommen Länderartikel wie Finnland und Frankreich. So wird also die TRE, wie dieser Band erneut